

## Alexianer Aachen GmbH

Alexianergraben 33  
52062 Aachen  
<http://www.alexianer-aachen.de>

### Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

### Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	260
Vollstationäre Fallzahl	3041
Teilstationäre Fallzahl	788
Ambulante Fallzahl	10987
Akademische Lehre	•
Ausbildung in anderen Heilberufen	• Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	—
Stationäre BG-Zulassung	—
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	✓
Name des Krankenhausträgers	Alexianer Aachen GmbH
Art des Krankenhausträgers	freigemeinnützig
Institutionskennzeichen / Standortnummer	260530089-00

### Ansprechpartner und Kontakt

**Verantwortlich Krankenhausleitung**

Regionalgeschäftsführung Birgit Boy

Tel.: 0241 / 477010

E-Mail: [info-ac@alexianer.de](mailto:info-ac@alexianer.de)**Ärztliche Leitung**

Ärztlicher Direktor Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Kfm. Michael Paulzen

Tel.: 0241 / 477010

E-Mail: [info-ac@alexianer.de](mailto:info-ac@alexianer.de)**Pflegedienstleitung**

Pflegedirektor Stefan Stark

Tel.: 0241 / 477010

E-Mail: [info-ac@alexianer.de](mailto:info-ac@alexianer.de)**Verwaltungsleitung**

Regionalgeschäftsführung Dipl.-Kffr. Dipl.-Verw.-Wirtin Birgit Boy

Tel.: 0241 / 477010

E-Mail: [info-ac@alexianer.de](mailto:info-ac@alexianer.de)**Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht**

QM / Medizincontrolling Alexander Roder

Tel.: 0241 / 477010

E-Mail: [info-ac@alexianer.de](mailto:info-ac@alexianer.de)**Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen**

Klinik für Psychiatrie mit täglicher Behandlung aber ohne Übernachtung im Krankenhaus (Tagesklinik)

Sprechstunde für spezielle psychische Krankheiten

Untersuchung und Behandlung von Entwicklungsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Intelligenzstörungen

Untersuchung und Behandlung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen älterer Menschen

Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergehen (Neurosen), Störungen durch erhöhte psychische Belastung oder körperliche Beschwerden ohne körperliche Ursachen (somatoforme Störungen)

Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen, ausgelöst durch bewusstseinsverändernde Substanzen wie z.B. Alkohol

Untersuchung und Behandlung von Schizophrenie, Störungen mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen (schizotype Störung) und wahnhaften Störungen


Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Tumoren des Auges und zugehöriger Strukturen wie Lider oder Augenmuskeln

Untersuchung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

Untersuchung und Behandlung von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

## Besondere apparative Ausstattung

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung) 

## Ärztliche Qualifikation

Akupunktur

Ärztliches Qualitätsmanagement

Geriatric

Homöopathie

Notfallmedizin

Psychiatrie und Psychotherapie

Psychotherapie - fachgebunden -

Spezielle Schmerztherapie

Suchtmedizinische Grundversorgung

## Pflegerische Qualifikation

Bachelor

Basale Stimulation

Bobath

Dekubitusmanagement

Entlassungsmanagement

Ernährungsmanagement

Geriatric

Hygienebeauftragte in der Pflege

Kinästhetik

Kontinenzmanagement

Leitung einer Station / eines Bereiches

Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Praxisanleitung

Qualitätsmanagement

Sturzmanagement

Wundmanagement

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht, z.B. medizinische Bäder oder Kneippanwendungen
Behandlung durch Einstechen von Nadeln an bestimmten Punkten der Haut - Akupunktur
Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur
Behandlung mit ätherischen Ölen
Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie
Belastungstraining und Arbeitserprobung
Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst
Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung)
Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige
Diät- und Ernährungsberatung
Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining und Konzentrationstraining
Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie
Leistungsangebote zur Vorbeugung von Krankheiten, z.B. Nichtraucherurse, Sportgruppen für Herzranke
Massagetechnik, die den Abstrom der Gewebsflüssigkeit (Lymphe) anregt und Schwellungen vermindert - Lymphdrainage
Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu
Musiktherapie
Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen
Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag
Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie
Rückenschulung, Haltungsschulung bzw. Wirbelsäulengymnastik
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge Informationsveranstaltungen
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen
Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten
Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie
Training und Beratung bei Unvermögen, Harn oder Stuhl zurückzuhalten
Wärme- und Kälteanwendungen

Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegeneschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)

Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause

Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

## Aspekte der Barrierefreiheit

### ▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung**

Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Verwenden von Symbolen, zur Vermittlung von Information durch vereinfachte grafische Darstellung

### ▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Besondere personelle Unterstützung

Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

### ▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien**

Angebot von Lebensmitteln für eine definierte Personengruppe, einen besonderen Ernährungszweck bzw. mit deutlichem Unterschied zu Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs

### ▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße**

Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter

Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

### ▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus

Räumlichkeiten zur Religionsausübung vorhanden

#### ▼ Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit

Beauftragter und Beauftragte für Patienten und Patientinnen mit Behinderungen und für „Barrierefreiheit“

#### ▼ Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen

Aufzug mit Sprachansage / Beschriftung mit Blindenschrift (Braille)

Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung

## Personelle Ausstattung

### ▼ Ärzte

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ <b>Ärzte ohne Belegärzte</b>	39,61	76,77
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	39,61	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	7,30	
in stationärer Versorgung	32,31	—
▼ <b>davon Fachärzte</b>	19,45	156,35
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,45	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	5,18	
in stationärer Versorgung	14,27	—
<b>Belegärzte</b>	—	—

### ▼ Pflegekräfte

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ <b>Krankenpfleger</b>	158,48	19,19
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	158,48	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	1,00	
in stationärer Versorgung	157,48	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ <b>Medizinische Fachangestellte</b>	3,00	1013,67
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,00	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	3,00	
in stationärer Versorgung	—	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

	<b>Vollkräfte</b>
▼ <b>Musiktherapeuten</b>	1,50
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,50
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,50
▼ <b>Physiotherapeuten</b>	1,50
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,50
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,50
▼ <b>Diätassistenten</b>	3,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	3,00



▼ **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

**Vollkräfte**

▼ **Diplom-Psychologen**

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,28
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,82
in stationärer Versorgung	8,46

▼ **Ergotherapeuten**

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,93
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	19,93

▼ **Physiotherapeuten**

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,05
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	3,05

▼ **Sozialpädagogen**

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,82
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	8,82

**Hygiene und Hygienepersonal**

▼ **Hygienepersonal**

## Vorsitzender der Hygienekommission

PDL Stefan Reder

Tel.: 0241 / 477010

E-Mail: [info-ac@alexianer.de](mailto:info-ac@alexianer.de)

Hygienekommission  
eingrichtet  quartalsweise

Krankenhausthygieniker 1,00

Hygienebeauftragte Ärzte 2,00

Hygienefachkräfte 1,00

Hygienebeauftragte Pflege 10,00

### ▼ Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu  
hygienebezogenen Themen

Teilnahme an der (freiwilligen)  
„Aktion Saubere Hände“ (ASH)  Teilnahme (ohne Zertifikat)

Jährliche Überprüfung der  
Aufbereitung und Sterilisation  
von Medizinprodukten  Überprüfung der Einmalartikel finden vor jedem Gebrauch statt.  
Lagerbestand wird jährlich überprüft.

System zur Überwachung von  
im Krankenhaus erworbenen  
Infektionen  
(Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System  
- KISS)

Teilnahme an anderen  
Netzwerken zur Prävention von  
im Krankenhaus erworbenen  
Infektionen

Öffentlich zugängliche  
Berichterstattung zu  
Infektionsraten

### Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter

kein Einsatz von zentralen Venenkathetern

### Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern

trifft nicht zu

▼ **Leitlinie zur  
Antibiotikatherapie**



Leitlinie ist an die aktuelle lokale/ hauseigene Resistenzlage angepasst

ja

Leitlinie ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert

ja

**Durchführung einer  
Antibiotikaphylaxe  
vor der Operation**

keine Durchführung von Operationen

▼ **Hygienemaßnahmen  
bei der  
Wundversorgung**



Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)

ja

Verbandwechsel unter keimfreien Bedingungen

ja

Antiseptische/ keimbekämpfende Behandlung infizierter Wunden

ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer keimfreien Wundaufgabe

ja

Meldung an den Arzt und Dokumentation bei Verdacht auf eine Wundinfektion nach der OP

ja


Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert


ja


▼ Erhebung des  **Händedesinfektionsmittelverbrauchs**


Stationsbezogene Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs nein

**Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:**

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer 

Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung 

Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts 

Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren 

**Arzneimitteltherapiesicherheit**

**Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)** ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ **Verantwortliches Personal**

**Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit**  
Ärztlicher Direktor Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Kfm. Michael Paulzen  
Tel.: 0241 / 477010  
E-Mail: [info-ac@alexianer.de](mailto:info-ac@alexianer.de)

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht Arzneimittelkommission

**Pharmazeutisches Personal**

Apotheker 0

Weiteres pharmazeutisches Personal

0

Erläuterungen

Das Krankenhaus ist einer Zentralapotheke angeschlossen.

### ▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen



Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder



Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese



Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten)



Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.)



Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis



Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.)



Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme



Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln



- Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung
- Zubereitung durch pharmazeutisches Personal
- Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen

Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln

- ✓ Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
- Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)
- elektronische Unterstützung bei der Bestellung von Arzneimitteln

Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln



Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern



- ✓ Fallbesprechungen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
- Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung



- ✓ Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

## Klinisches Risikomanagement

### ▼ Verantwortlichkeiten

#### Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

QM / Medizincontrolling Alexander Roder

Tel.: 0241 / 477010

E-Mail: [info-ac@alexianer.de](mailto:info-ac@alexianer.de)

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



- ✓ QM, Medizincontrolling, Pflegedirektor, Bereichspflegedienstleitungen, Ärztlicher Direktor, Oberärzte, Leitung Ergotherapie, Leitung Technik, Leitung Sozialdienst, Leitung Verwaltung, MAV, quartalsweise

### ▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation



- ✓ Qualitätshandbuch / WiMa (elektronische Wissensdatenbank / Inhalt: Alle qualitätsrelevanten Dokumente) 06.12.2019

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen



Mitarbeiterbefragungen	✓	
Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	✓	Qualitätshandbuch / WiMa (elektronische Wissensdatenbank / Inhalt: Alle qualitätsrelevanten Dokumente) 06.12.2019
Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	✓	
Entlassungsmanagement	✓	Qualitätshandbuch / WiMa (elektronische Wissensdatenbank / Inhalt: Alle qualitätsrelevanten Dokumente) 06.12.2019
Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	—	
Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation	—	
Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation	—	
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	—	
Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation	—	
Klinisches Notfallmanagement	✓	Qualitätshandbuch / WiMa (elektronische Wissensdatenbank / Inhalt: Alle qualitätsrelevanten Dokumente) 06.12.2019
Schmerzmanagement	✓	Qualitätshandbuch / WiMa (elektronische Wissensdatenbank / Inhalt: Alle qualitätsrelevanten Dokumente) 06.12.2019
Sturzprophylaxe	✓	Qualitätshandbuch / WiMa (elektronische Wissensdatenbank / Inhalt: Alle qualitätsrelevanten Dokumente) 06.12.2019
Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegegeschwüren	✓	Qualitätshandbuch / WiMa (elektronische Wissensdatenbank / Inhalt: Alle qualitätsrelevanten Dokumente) 06.12.2019
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	✓	Qualitätshandbuch / WiMa (elektronische Wissensdatenbank / Inhalt: Alle qualitätsrelevanten Dokumente) 06.12.2019
Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen	✓	Qualitätszirkel 2018 Sonstiges 2018

▼ **Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem**

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinternen Fehlermeldesystems bewertet

✓ bei Bedarf

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit

✓ Medizinische Behandlung ist auch bei einem Ausfall der elektronischen Patientenakte sichergestellt.

Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem

—

Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen

✓ bei Bedarf

Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse

✓ bei Bedarf

### ▼ Einrichtungübergreifendes Fehlermeldesystem

Nutzung eines einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems

✓ • CIRS NRW (Ärztikammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet

✓ quartalsweise

## Ambulanzen

### ▼ Psychiatrische Ambulanz eines Krankenhauses (Allgemeine Psychiatrie)

Art der Ambulanz

Psychiatrische Ambulanz eines Krankenhauses

Krankenhaus

Alexianer Aachen GmbH

Fachabteilung

Allgemeine Psychiatrie



Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
- Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
- Spezialsprechstunde Psychiatrie

▼ **Behandlungen, die vor bzw. nach einem Krankenhausaufenthalt erfolgen, aber keine Übernachtung erfordern (Allgemeine Psychiatrie)**

Art der Ambulanz

Behandlungen, die vor bzw. nach einem Krankenhausaufenthalt erfolgen, aber keine Übernachtung erfordern

Krankenhaus

Alexianer Aachen GmbH

Fachabteilung

Allgemeine Psychiatrie

Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
- Psychiatrische Tagesklinik

▼ **Psychiatrische Ambulanz eines Krankenhauses (Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze))**

Art der Ambulanz

Psychiatrische Ambulanz eines Krankenhauses

Krankenhaus

Alexianer Aachen GmbH

Fachabteilung

Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

▼ **Ambulanz für Physikalische Therapie (= Therapie, die mit Mitteln wie Druck, Wärme, Kälte oder Strom arbeitet), Fußpflege, Stimm-, Sprech-, Sprach- und Ergotherapie (Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze))**

Art der Ambulanz	Ambulanz für Physikalische Therapie (= Therapie, die mit Mitteln wie Druck, Wärme, Kälte oder Strom arbeitet), Fußpflege, Stimm-, Sprech-, Sprach- und Ergotherapie
Krankenhaus	Alexianer Aachen GmbH
Fachabteilung	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

## Gesetzliche Qualitätssicherung

- ▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	0,3 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,31
Bundesergebnis	1,06
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	—
Gezählte Ereignisse (Zähler)	—
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,05 bis 1,59
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

### Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators

- ▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitus Grad/ Kategorie 4)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
------------------------	-------------------------------------

Bundesweiter Referenzbereich	Unerwünschtes Einzelereignis
Bundesergebnis	0,01 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	2681
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 0,14
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Dokumentationsraten**

DEK: Pflege:	Fallzahl: 10
Dekubitusprophylaxe	Dokumentationsraten: 100,0 %

**Nicht-medizinische Serviceangebote**

**Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.**

Abschiedsraum

Andachtsraum

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)  
 Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität): Jede Mahlzeit kann individuell bestellt werden.

Ein-Bett-Zimmer

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Seelsorge

Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Zwei-Bett-Zimmer

## Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

### ▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	25
davon Nachweispflichtige	12
Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	12

### ▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

### ▼ Freiwillige Qualitätssicherungsverfahren

#### ▼ qs-nrw Einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung nach §§135a und 137 SGB V: Dekubitusprophylaxe

Ergebnis [https://iqtig.org/downloads/berichte/2018/IQTIG\\_Qualitaetsreport-2019\\_2](https://iqtig.org/downloads/berichte/2018/IQTIG_Qualitaetsreport-2019_2)

## Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement	✓
Schriftliches Konzept	✓
Umgang mündliche Beschwerden	✓
Umgang schriftliche Beschwerden	✓
Zeitziele für Rückmeldung	✓
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	✓
Patientenbefragungen	✓
Einweiserbefragungen	—
Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht	✓ quartalsweise QM, Medizincontrolling, Pflegedirektor, Bereichspflegedienstleitungen, Ärztlicher Direktor, Oberärzte, Leitung Ergotherapie, Leitung Technik, Leitung Sozialdienst, Leitung Verwaltung, MAV,

### Verantwortlich Qualitätsmanagement

QM / Medizincontrolling Alexander Roder

Tel.: 0241 / 477010

[info-ac@alexianer.de](mailto:info-ac@alexianer.de)

### Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Referentin der Geschäftsführung Manuela Wetzel

Tel.: 0241 / 477010

[info-ac@alexianer.de](mailto:info-ac@alexianer.de)

### Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecherin Alice Brammertz

Tel.: 02408 / 94960

[a.brammertz@alexianer.de](mailto:a.brammertz@alexianer.de)

### Beschwerdemanagement Ansprechpartner

QM / Medizincontrolling Alexander Roder

Tel.: 0241 / 477010

[info-ac@alexianer.de](mailto:info-ac@alexianer.de)

## Fachabteilungen

Allgemeine Psychiatrie

Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

## Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



Ergebnis qualitativ unauffällig



Ergebnis qualitativ auffällig



Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen



Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)



Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)



Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

## [Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

---

Letzte Aktualisierung: 25. November 2020